

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 R.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — La-  
bellartige und complicirte  
Inserate mit entsprechendem  
Aufschlag. — Eingelie-  
ferte, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbinderstr. Schäge, — in Frauenstein: Radlerstr. Gardtmann, — in Glashütte: Buchbinderstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Theuerkauf.

Nr. 28.

Donnerstag, den 5. März 1891.

57. Jahrgang.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für Monat März

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 4. März.** Morgen zum hiesigen Viehmarkt wird die 6. allgemeine Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins für Dippoldiswalde und Umgegend im Saale der Reichskrone eröffnet werden. Wie wir schon auf dieselbe aufmerksam gemacht und zum Besuche aufgefordert haben, so thun wir es heute nochmals; denn die Ausstellung verdient volle Beachtung. Es ist in der That zu bewundern, daß die Lust und der Eifer zu solchen jährlich wiederkehrenden Ausstellungen immer noch mächtig genug sind, von Nah und Fern Aussteller anzuziehen. Und insbesondere bei uns gehörte viel Muth dazu, eine Ausstellung zu veranstalten und zu besichtigen, der bereits größere und mehr Aussicht auf Verwerthung der Ausstellungsobjekte bietende unmittelbar vorangegangene waren. Doch dem Muthigen gehört die Welt, und so wollen wir denn auch dem hiesigen Unternehmen den besten Erfolg wünschen. Ist die Ausstellung diesmal in der Zahl der Aussteller (39) schwächer als die vorjährige (57), auch in der Zahl der Hühnerstämme (54) schwächer als die von 1889 (73), und weist auch das Taubenmaterial eine Abnahme auf (1889 188 Paar, 1890 nur 169 Paar ausgestellt waren, heuer 155 Paar), so sind doch die eingelieferten Exemplare von großer Schönheit und bieten dem Züchter und Liebhaber vielfache Anregung. Die Preisrichter, Hr. Bädermeister Borriß-Niedergorbig und Hr. Gutsbes. Barisch-Baukerode nehmen die Prämimirung ohne Katalog vor. Als 1. Preis für Hühner und größeres Geflügel sind 10 M., als 2. Preis 5 M. festgesetzt. Für Tauben beträgt der 1. Preis 6 M., der 2. Preis 3 M. Als 3. Preis gilt bei allem Geflügel die lobende Anerkennung. Wir werden in nächster Nummer über das Resultat der Prämimirung berichten. Wer noch Loose zu der Sonntag Nachmittag stattfindenden Verlosung zu haben wünscht, muß sich mit dem Ankauf beeilen, da nur noch ein geringer Rest zur Verfügung steht.

— Seit Montag ist ein wesentlicher Umschlag der Witterung erfolgt. Bei trübem Himmel ist entschiedenes Thauwetter eingetreten, in welchem Regen und gestern und heute auch wieder Schneegestöber als Epifoden auftraten.

— Vorschuf-Verein. Im Monat Februar sind an Vorschüssen 23,633 M. ausgeliehen worden, dagegen 12,200 M. zurückgezahlt. An Spar-Einlagen erhielt der Verein 25,000 M., während 3375 M. Rückzahlung erfolgte. 16,700 M. wurden verzinslich bei der Bank angelegt, die im Laufe des Frühjahrs wieder gebraucht und dann zurückgenommen werden.

— Nach der neuerlichen, auf Grund der Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 3. Februar vor. J. vorgenommenen Erhebung einer Armenstatistik für das Jahr 1890 sind von den sämtlichen Ortsarmenverbänden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes Dippoldiswalde im verfloßenen Jahre im Ganzen 570 Personen unterstützt worden. Hiervon entfallen auf die Ortsarmenverbände Altenberg 75, Frauenstein 12, Geising 44, Glashütte mit

Gleisberg 42, Ammeldorf 2, Bärenfels 2, Dorf Bärenstein 3, Beerwalde 7, Börnichen bei Pötschendorf 5, Börnichen bei Glashütte 2, Börnersdorf 11, Dorlas 12, Breitenau mit Waldbörschen und Delfengrund 2, Dürkersdorf 14, Dittersbach 4, Dittersdorf mit Neudörfel und Rüdenhain 6, Döbra 1, Dönschten 3, Falkenhain 3, Friedersdorf 2, Fürstenaue mit Gottgetreu und Müglitz 5, Fürstenaue mit Rudolphsdorf 4, Georgensfeld 2, Großsölfa 7, Hänichen 4, Hartmannsdorf 3, Hausdorf 6, Hennerbach 1, Hennerdorf 2, Hermsdorf bei Dippoldiswalde 2, Hermsdorf im Erzgeb. 14, Hirschbach 5, Hirschsprung 1, Hödenhof 29, Holzhaus 1, Johnsbach 2, Kipsdorf 1, Kleinobritzsch 1, Liebenau 9, Löwenhain 2, Luchau 1, Malter 1, Nassau 16, Niederpöbel 1, Obercarsdorf 6, Obercunnersdorf 2, Oberfrauenhof 1, Paulsdorf 4, Quohren 4, Reichenberg 4, Reichenau 7, Reinholdshain 4, Rötzenbach 3, Ruppen-dorf 9, Sabisdorf 8, Schönfeld mit Oberpöbel 1, Seifersdorf 6, Seyde 5, Ulberndorf 2, Wendischcarsdorf 5, Zinnwald 4; sowie auf die gemischten Ortsarmenverbände: Stadt Bärenstein mit Schloß und Rittergut 12, Lauenstein mit Schloß und Rittergut, sowie Kraghammer und Unterlöwenhain 12, Verreuth mit Rittergut und Seifen 2, Bröschen mit Kleba und Theisenitz mit Rittergut 2, Gombßen und Bärenklause mit Rittergut Bärenklause 2, Raupsch mit Rittergut Fiedschwitz 1, Kleincarsdorf mit Rittergut 3, Kreischa mit Rittergut und Saiba 13, Lungwitz mit Rittergut 7, Raundorf mit Rittergut 3, Pötschendorf mit Rittergut 11, Pötschendorf mit Rittergut 12, Rehefeld mit königl. Jagdschloß und Jaunhaus 2, Reichardt mit Rittergut und Lehngut 8, Reinhardtsgrimma mit Rittergut 18, Schmiedeberg mit Forstrevier 7, Wilmersdorf mit Rittergut 8. Gar keine Unterstützungen brauchen gewährt werden von den Ortsarmenverbänden Bärenburg, Berthelsdorf, Cunnersdorf, Glend, Niederfrauenhof, Oberhäslich, Paulshain, Reinberg, Schellerhau, Schlottwitz, Spechtitz und Waltersdorf; der Ort Wittgensdorf aber bildet mit dem im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Pirna gelegenen Orte Röhrsberg einen gemeinschaftlichen Ortsarmenverband.

— Bei der Musterung in Lauenstein wurden von 177 Gestellpflichtigen 47 tauglich befunden, 28 zur Ersatzreserve bestimmt, 22 zum Landsturm übergeführt, 77 zurückgestellt und 3 dauernd untauglich erklärt.

— Von ansteckenden Thierkrankheiten ist in der zweiten Hälfte des Februar innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde nur der Bläschenaus-schlag der Kinder in 4 Gehöften von Hermsdorf (bei?) aufgetreten, die in denselben gefährdeten 4 Kinder sind sämtlich erkrankt. — Im gesammten Königreich trat der Milzbrand in je einem Gehöfte von 13 Ortschaften in 8 Amtshauptmannschaften auf und waren dadurch 196 Kinder und 3 Schweine gefährdet, der Noth trat in einem Gehöfte, wodurch 4 Pferde gefährdet waren und der Bläschenauschlag der Kinder in 5 Gehöften in 2 Ortschaften ebensovieler Amtshauptmannschaften auf, wodurch ein Thierbestand von 16 Stück gefährdet war. Der Hauptanteil ansteckender Thierkrankheiten

entfiel aber wiederum auf die Maul- und Klauenseuche, durch die in 18 Ortschaften und 7 Ausbrüche in 3 Schlachtviehhöfen im Ganzen ein Thierbestand von 484 Kindern, 193 Schweinen, 1 Ziege und 487 Schafen gefährdet war.

+ **Frauenstein, 3. März.** Behufs Bildung einer Bullenhaltungsgenossenschaft fand vorige Woche hier eine von Herrn Bürgermeister Göhler einberufene Versammlung Frauensteiner Viehbesitzer statt. Der Herr Einberufer begrüßte die Anwesenden und sprach seine Freude aus, daß der Herr Kreissekretär v. Littrow aus Dresden und der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins zu Reichenau, Herr Gutsbesitzer August Runge, sich hierzu eingefunden hatten. In der weiteren Ansprache bemerkte der Herr Bürgermeister, daß ihn das Interesse, welches er für die Viehzucht habe und die Sorge für Förderung des Wohlstandes der Stadt bewogen habe, die Sache in die Hand zu nehmen. Da der Körnerbau unserer Gegend nicht mit den besseren Lagen unseres Landes konkurriren könne, der Flachsbau, der früher den Aus-gleich gewissermaßen hergestellt habe, aufgegeben sei, so erscheine die Viehzucht nur allein noch lohnend. Um die Viehzucht zu einer besonders lohnenden Beschäftigung zu gestalten, müsse man sich nicht bloß auf Züchtung von Rindvieh, sondern mehr als bisher mit Züchtung von Jungvieh befassen und namentlich auf Veredelung unserer einheimischen Rassen bedacht sein. Die Veredelung ist aber für unsere Gegend dringend nöthig, damit dieselbe nicht immermehr von anderen Gegenden überflügelt wird. Auf dem Wege der Inzucht ist aber die Veredelung für den kleineren Landwirth ebensowenig durchführbar, als durch voll-ständige Neueinführung edler Rassen. Das Zweck-mäßigkeit für die Veredelung der Kinder unserer Gegend ist die Kreuzung und muß deshalb eine Genossenschaft einen geeigneten Bullen anschaffen. Um ein deutliches Resultat hiervon zu erzielen, ist aber Beharrlichkeit nöthig. Jedes Mitglied der sich zu bildenden Ge-nossenschaft muß sich darum verpflichten, mindestens 10 Jahre derselben anzugehören. Von dem Beitritt zu derselben darf sich auch kein Viehbesitzer durch das scheinbar etwas höhere Deckgeld abhalten lassen. Das-selbe beträgt für jedes weibliche Kind für das ganze Jahr nur 1 M. 50 Pf. Dem Herrn Bürgermeister Göhler wurde für seinen anregenden Vortrag der Dank der Versammlung ertheilt. Seinen Ausführungen und Mittheilungen schloß sich der Herr Kreissekretär von Littrow bestimmend an und bemerkte u. A. noch, daß in Deutschbroda ein Bulle 8 Jahre zur Zucht verwendet worden sei und daß für gutgezüchtete Kinder Simmenthaler Rasse auf den landwirthschaftlichen Aus-stellungen Prämien gezahlt werden. Bei der im vorigen Jahre in Niederobritzsch stattgefundenen betrug diese die Summe von 1331 M. Bezüglich der Fütterung des Bullens wurde bemerkt, daß derselbe Heu und etwas Hafer als Futter und kaltes Wasser als Getränk erhalten muß. Rüben sind ihm für gewöhnlich nicht zu verabreichen, nur dann und wann als sogenannter Lederbissen. Um den Viehbesitzern Frauensteins, welche bis jetzt noch nicht zur Bullenhaltungsgenossenschaft getreten sind, den unentgeltlichen Beitritt zu derselben zu ermöglichen, wurde der Anmeldestermin bis zum 15. März verschoben. Zum Vorstand der Genossen-schaft wurden gewählt die Herren Posthalter Raden (Vorsitzender), Karl Schade (Schriftführer), und Gast-wirth Eduard Franke (Kassirer). Herr Fuhrwerks-besitzer Ernst Grohmann erklärte sich bereit zur Auf-nahme eines, beziehentlich zweier Bullen.

© **Hennerdorf.** Vorigen Donnerstag verstarb plötzlich beim Verzehren seines Besperbrodes auf Bären-felder Forstrevier der 70 Jahre alte Walbarbeiter und